

Musik

Eine lange Nacht der zeitgenössischen Musik aus Vorarlberg – Das «ensemble plus» und das ORF Landesstudio setzen ein Zeichen



Andreas Ticozzi, Leiter des «ensemble plus», und ORF-Kulturredakteurin Bettina Waldner-Barnay organisieren die „Lange Nacht“

„Lange Nacht der zeitgenössischen Musik aus Vorarlberg“

ORF Publikumsstudio, Dornbirn

Fr, 20.5.11, 23 - 3 Uhr

Bis 3 Uhr spielt das „ensemble plus“ Werke von Gerold Amann, Peter Engl, Richard Dünser, Gerald Futscher, Michael Huber, Gerda Poppa, Luigi Nono, Wladimir Rosinskij, Rudi Spring und Herbert Willi

In „Langen Nächten“ zu unterschiedlichsten Themen werden Interessierte eingeladen, in einem ungezwungenen Rahmen Kunst und Kultur aus der Fülle zu schöpfen. Zum ersten Mal laden das ORF Landesstudio Vorarlberg und das „ensemble plus“ zu einer „Lange Nacht der zeitgenössischen Musik“ ins Publikumsstudio nach Dornbirn. Vier Stunden lang wird dort in einer gemütlichen Atmosphäre musiziert und werden kompositorische Einblicke in das Schaffen von Komponisten aus Vorarlberg und den anderen Bundesländern geboten.

Gute Partnerschaft

Seit mehreren Jahren werden in Wien „Lange Nächte der zeitgenössischen Musik“ angeboten und live über Ö1 gesendet. In der Zwischenzeit haben einige Landesstudios diese Idee übernommen und erstmals wagt sich auch die Kulturredakteurin Bettina Waldner-Barnay an ein derartiges Großprojekt. „Nachdem ich gewusst habe, dass ich mit dem ‚ensemble plus‘ einen guten Partner habe, wage ich es und gestalte eine ‚Lange Nacht der zeitgenössischen Musik‘ live aus dem Funkhaus in Dornbirn“, erzählt sie.

Mit den MusikerInnen des „ensemble plus“ gibt es bereits eine längere Zusammenarbeit, weil Bettina Waldner-Barnay die Kammerkonzerte moderiert. Auf dieser Vertrauensbasis und mit dem Wissen, welches Potential in den EnsemblemusikerInnen steckt, wurde die Programmfolge konzipiert. „Je mehr wir über die Programmgestaltung beraten haben, umso länger ist das Konzert geworden und desto mehr habe ich auch die Begeisterung von Andreas Ticozzi gespürt“, so die Organisatorin seitens des ORF.

Engagierte MusikerInnen

Über zwanzig MusikerInnen interpretieren unter anderem Werke von Gerold Amann, Richard Dünser, Peter Engl, Gerald Futscher, Gerda Poppa, Rudi Spring und Herbert Willi, um nur die Vorarlberger Komponisten zu nennen. „Wir haben zum ersten Mal die Möglichkeit, vier Stunden lang Musik live aus Vorarlberg zu senden“, freut sich Andreas Ticozzi, Bratschist, Ensembleleiter und für das Programm verantwortlich. „Selbstverständlich mussten wir eine Auswahl treffen, nicht alle konnten berücksichtigt werden. Unser Anspruch ist es, die Musik qualitativ gut zu spielen und diese Herausforderung nehmen wir gerne an.“

Einblicke in das aktuelle Schaffen

Die Werkauswahl ist nicht als Überblick über die Vorarlberger Komponistenszene zu verstehen. Vielmehr soll sie Einblicke in einige Facetten des kompositorischen Schaffens geben. Gleichzeitig spiegelt sie die Freundschaftsverhältnisse des Ensembles mit Komponisten wider. In diesem Zusammenhang betont Andreas Ticozzi, dass ihm die Kontakte zu den Komponisten wichtig sind. Besondere Erfolgserlebnisse gibt es immer dann, wenn sich längerfristige künstlerische Kooperationen entwickeln, wie sie eben mit den nun zu hörenden Komponisten entstanden sind. „Ich wollte aber gleichzeitig auch das Ensemble und die einzelnen MusikerInnen zu Wort kommen lassen. Deshalb spielen wir neben Vorarlberger Komponisten auch Werke von Michael Huber, Wladimir Rosinskij, Rolf Rudin und Luigi Nono. Diese Kompositionen spielen einige Ensemblemusiker sehr gerne, das ist Grund genug, sie ins Programm zu nehmen“, so Andreas Ticozzi.

Neue Kooperationen eingehen

Seit zwölf Jahren konzentriert sich das „ensemble plus“ auf die zeitgenössische Musik mit dem Fokus auf Vorarlberger Komponisten. Zahlreiche Uraufführungen wurden geboten und vom ORF aufgezeichnet. „Ich sehe mich vor allem als derjenige im Land, der die Neue Musik spielt und nach Möglichkeit mit dem ORF aufnimmt. Die Gelegenheit, so viele Werke im ORF aufzuzeichnen und daraus Klangdokumente zu schaffen, hat für mich einen großen Wert“, erklärt Andreas Ticozzi. Gleichzeitig hebt er hervor, dass sich das „ensemble plus“ weitere Kooperationen mit Vorarlberger Komponisten und mehr Zusammenhalt von Seiten der Komponistenszene wünscht.

Aus dem Archiv schöpfen

Für das weitere Programm der „Langen Nacht“ schöpft Bettina Waldner-Barnay aus dem Fundus von Livemitschnitten, die im Laufe der vergangenen Jahre entstanden sind. Neben Gerold Amanns „Hassgeschichte“, die in Bludenz unter der Leitung von Peter Herbert zu hören war, gibt es auch einige Einspielungen mit dem Blechbläserquintett „Sonus Brass“, das ebenfalls ein Interesse an Kompositionen der Gegenwart hat. Silvia Thurner